

Surreal und sinnlich

04. September 2023

Zur Saisonöffnung im Schlachthaus Theater lädt der Berner Regisseur Omar Ghayatt das Publikum auf eine Reise durch nebulöse Erinnerungen: «The Lucky Children» bespielt alle Sinne – und rückt philosophische Fragen auf die Bühne.



«The Lucky Children» bringt an Dalís Kunst erinnernde Szenerien ins Schlachthaus. ©ZVG

Wir befinden uns an einem verlassenem Strand. Nebelschwaden umspielen den Sand, Licht und Geräusche transportieren an ein winterliches, nebliges Ufer. undefinierbare Gestalten, deren Kostüme an Dalís Sujets erinnern, tollen wie Kinder umher.

Dies eine Szene aus Omar Ghayatts Stück «The Lucky Children», mit dem das Schlachthaus Theater die Saison eröffnet. Darin geht es um Erinnerungen und darum, was sie für die menschliche Identität und Geschichte bedeuten.

Schon seit Jahrzehnten trägt Ghayatt das Thema mit sich herum. Ein 2005 während eines Kunststipendiums in New York dazu geplanter Kurzfilm blieb unverwirklicht.

Hommage an die Mutter

Was mit einem Menschen geschieht, wenn der Körper noch da ist, der Geist aber abwesend, diese Frage erhielt nochmals eine ganz andere Dringlichkeit, als seine eigene Mutter an Alzheimer erkrankte. Sodass er sie nun in Form einer visuellen Performance auf die Bühne bringt. «Darin geht es weder um Alzheimer noch um ältere Menschen, auch wenn es eine Hommage an sie ist», sagt der Regisseur. «Es geht um eine philosophische Frage: Wer sind wir, wenn wir unsere Erinnerungen verlieren?»

Die Performance ist kein klassisches Stück mit einer Handlung und etablierten Figuren: Die Darsteller*innen verkörpern Menschen verschiedenen Alters, die sich an einem schwer definierbaren Ort wiederfinden und sich stets verändern. «Ich möchte das Publikum mitnehmen auf eine Reise in ein anderes Universum», erklärt Ghayatt.

**«Versucht nicht, es zu verstehen. Lasst euch darauf ein, rein mit euren Sinnen wahrzunehmen.»
- Regisseur Omar Ghayatt**

Alle Sinne sollen etwas spüren: Ein Spiel mit dem Licht, mit einzelnen Geräuschen, die sich zu einer komplexen Klangkulisse fügen, spürbare Vibrationen des Raums und ein atmosphärisches Bühnenbild werden ergänzt durch eine «Scentography», eine «Duftografie». So soll das Meer tatsächlich riechbar werden – mehr verrät der Regisseur noch nicht.

«Ich hoffe, dass das Publikum das Stück wie eine Sinfonie behandeln kann, wie ein Tanzstück», sagt er. Und noch einen Rat schickt Ghayatt dem Stück voraus: «Versucht nicht, es zu verstehen. Lasst euch darauf ein, rein mit euren Sinnen wahrzunehmen.»

Link: <https://bka.ch/magazin/buehne/surreal-und-sinnlich>